

Am 9. Januar beging *Bengt Berg*, der große schwedische Tierforscher und Tierfreund, seinen *sechzigsten Geburtstag*. Bengt Berg hat sich für seine Art Naturbetrachtung, die im besten Sinne wissenschaftlich und im gleichen Sinne auch wieder volkstümlich ist, durch eine gründliche Ausbildung als Zoologe vorbereitet, die er hauptsächlich in Deutschland erhielt. So war er mehrere Jahre lang Universitätsassistent in Bonn, und diese Hochschule hat ihn später zu ihrem Ehrendoktor gemacht. Bücher, vor allem aus dem Leben der Lappen, machten seinen Namen schon damals bekannt; im ersten Weltkrieg war Bengt Berg für eine schwedische Zeitung Kriegsberichterstatter an der deutschen Front und 1918 legte er in einem Roman „Ein Germane“ ein offenes Bekenntnis für Deutschland ab. Nach dem Krieg unternahm der Forscher ausgedehnte Reisen, vor allem durch Afrika. Neben den anderen Tieren der Wildnis waren es vor allem die seltsamen Vögel jener Welten, denen seine besondere Liebe galt; mit unendlicher Mühe und Geduld hat er ihr Leben belauscht und in seiner Kamera eingefangen.

Am 2. Januar beging ein herzhafter Erzähler des Alpen- und Donaugaus, der Wiener *Hans Brecka-Stifegger*, seinen *sechzigsten Geburtstag*. Als Schaffender hat Stifegger, den die Stadt an der Donau auch als Kunstbetrachter, vor allem als Kenner des Theaters zu schätzen weiß, wie schon sein Dichtername sagt, ungesunde literarische Ahnen: Adalbert Stifter und Peter Rosegger. Diesen hat er selbst in freundschaftlichem Verkehr lieben gelernt, jener hat geistigerweise seinen ersten Arbeiten Pate gestanden. Vor zwei Jahrzehnten hat Stifegger mit einem echten Volkstück, „Die Rax“, einen schönen Bühnenerfolg errungen. Seine freie Bearbeitung des Holberg-Lustspiels „Heinrich und Bernille“ („Trug und Liebe“) machte seinerzeit als Erfolgsstück des Bühnenvolksbundes durch zahlreiche Städte des Reichs die Runde, auch der Wiener Rundfunk brachte es in einer eindrucksvollen Aufführung. Der Erzähler Stifegger gab nach einem 1912 erschienenen Bändchen von Geschichten „Unter den Fahnen des Prinzen Eugen“ und einem gemeinsam mit Enrica von Handel-Mazzetti veröffentlichten Büchlein „Dornbekränztes Heldenmum“ 1930 eine kleine Sammlung von Bauerngeschichten „Geliebte Scholle“ heraus, deren Gestalten neben jenen Hans Klopfers zum Lebendigsten seit Anzengruber und Rosegger zählen.

Karl Alexander Prusz von Zglinighi, auch kurzweg P. v. Z. oder noch besser *Peter Purzelbaum* genannt, der am 12. Dezember v. J. seinen *sechzigsten Geburtstag* begehen konnte, ist als Verfasser von militärisch-historischen Anekdoten weithin bekannt geworden. Zwei Werke von ihm seien noch besonders erwähnt: die 1934 erschienene Biographie „Unser Hindenburg“ und das in Gemeinschaft mit seinem verstorbenen Freund und Regimentskameraden H. C. v. Zobelitz entstandene Werk „Das alte Heer“.

Verzeichnis englischer und nordamerikanischer Schriftsteller

In dem vorstehend genannten Verzeichnis ist der Autor *John Freeman* irrtümlich als Engländer verzeichnet. Tatsächlich ist Freeman deutscher Staatsangehöriger. Die Besitzer des Verzeichnisses werden gebeten, in ihren Exemplaren diese Berichtigung einzutragen.

Geheimrat Dr. Ludwig Volkmann

Zu seinem fünfundsiebzigsten Geburtstage

Der Ehrenvorsteher des Deutschen Buchgewerbevereins und Seniorchef des Welthauses Bretkopf & Härtel in Leipzig, eine im Buchgewerbe bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit, Herr *Geheimrat Dr. Ludwig Volkmann*, beging am 9. Januar — wie wir in Nr. 1 bereits kurz berichtet haben — in aller Stille seinen *fünfundsiebzigsten Geburtstag*. Als Nachfolger seines Onkels, Geheimrat Dr. Oskar von Hase, war er fünfundsiebzig Jahre lang als Erster Vorsteher des Deutschen Buchgewerbevereins tätig. Er gab ihm Ziel und Richtung für seine satzungsmäßigen Aufgaben der technischen und künstlerischen Förderung des Buchgewerbes. Für seine organisatorischen, buchgewerblichen und kunsthistorischen Leistungen wurden ihm mannigfache Ehrungen zuteil. Als Preisrichter war er auf großen Weltausstellungen tätig. Unter seiner Führung wurden im Auftrage des Deutschen Reiches die buchgewerblichen Abteilungen der Ausstellungen bzw. Welt-Ausstellungen in Paris, St. Louis, Brüssel, Dresden, Köln besichtigt, und seine Berichte und Vorträge hierüber haben dem Gewerbe Aufklärung und Anregung gegeben. In der ältesten Fachzeitschrift, dem „Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik“, erschienen richtungweisende Aufsätze aus seiner Feder. In Vorträgen behandelte er eingehend das Buch- und Schriftwesen. Als Forscher und Wissenschaftler wurde er durch seine kunsthistorischen Veröffentlichungen rühmlichst bekannt.

Die Krönung seines uneigennütigen Schaffens für das deutsche Buchgewerbe war die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914, die „BUGRA“. Als Präsident dieser einmaligen Schau war es ihm möglich, Schätze der Buch- und Schriftkultur aller Zeiten und Völker zusammenzutragen und nach dem durch den Ausbruch des Weltkrieges bedingten vorzeitigen Schluß der Ausstellung im

Deutschen Buch- und Schriftmuseum des Deutschen Buchgewerbevereins sicherzustellen. Zur Erhaltung und Förderung dieser Sammlungen gründete er 1917 den Deutschen Verein für Buchwesen und Schrifttum.

Den „BUGRA“-Gedanken ließ der Jubilar nach Beendigung des Weltkrieges durch die in aller Welt bekannte Bugra-Messe wieder aufleben. Diese Messe ist die größte Spezialschau der Welt für buchgewerbliche Maschinen und Materialien. Mit dieser Schöpfung wurde das Deutsche Buchgewerbehaus in Leipzig der Mittelpunkt der Buchgewerbler des In- und Auslandes. Die Belieferungsindustrien des Gewerbes erhielten dadurch eine technisch und wirtschaftlich hervorragende Basis.

Sein Hauptziel blieb nach wie vor die Errichtung eines Gebäudes für das Deutsche Buch- und Schriftmuseum in Leipzig. Dieser Wunsch wurde nach Vollendung des Erweiterungsbaus des Deutschen Buchgewerbehauses durch seine langjährigen Mitarbeiter im Vorstand: Erster Vorsteher Carl Wagner, Erster Schatzmeister Gustav Flinsch, im Jahre 1938 erfüllt.

Mögen dem Jubilar noch viele Jahre geistigen Schaffens in seiner stillen Zurückgezogenheit beschieden sein. *Bruno Grünzig*

Personalnachrichten

Am 5. Dezember 1944 konnte Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler Herr *Franz Neupert* seinen *fünfundsiebzigsten Geburtstag* begehen und gleichzeitig auf eine *fünfzigjährige Tätigkeit* als *Geschäftsinhaber* zurückblicken. Erfolgreich als berufsfreudiger Buchdruckfachmann hat er zudem jahrzehntelang die Belange der Buchdruckereien im Vogtlande, insbesondere die Lehrlingsausbildung, betreut. In seinem „Vogtländischen Heimatverlag“ pflegte er sorgsam als Treuhänder das wertvolle Gedankengut vieler Schriftsteller, deren Bücher er in beachtlichen Auflagen verbreitete. Der noch rüstige Altersjubilar, der seinem Betriebe heute noch vorsteht, widmete sich in ehrenamtlicher Tätigkeit auch verschiedenen Organisationen.

Prokurist Herr *Johannes Künstler*, Leiter der Expeditions-Abteilung, beging am 2. Januar sein *fünfundsiebzigjähriges Dienstjubiläum* im Verlagskonzern Lange & Meuche in Leipzig.

Todesfälle:

Kurz vor Vollendung seines siebenundsiebzigsten Lebensjahres verstarb auf dem Malvenhofe bei Rheinsberg am 28. Dezember 1944 der frühere Geschäfts- und Betriebsführer des Wirtschaftsverbandes der Berliner Buchhändler, vormals Korporation der Berliner Buchhändler, und der Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel, Herr *Rudolf Möhring*. — Der Verstorbene wurde am 3. Januar 1868 zu Salbke im Magdeburger Bezirk geboren und widmete sich nach Absolvierung des humanistischen Gymnasiums und kurzer Tätigkeit im kaufmännischen Leben dem Verlagsbuchhandel. Als Inhaber des Hutten-Verlages und Prokurist der Firma Vita Deutsches Verlagshaus G. m. b. H. brachte er zahlreiche Verlagserscheinungen heraus, wobei ihm seine im Tode vorangegangene Gattin, die als Schriftstellerin einen nicht unbedeutenden Namen hatte, treu zur Seite stand. Im Februar 1920 zum Geschäftsführer der damaligen Korporation der Berliner Buchhändler, dem jetzigen Wirtschaftsverband der Berliner Buchhändler und der von ihm betriebenen Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel berufen, führte er bis März 1938 die Geschäfte dieses buchhändlerischen Gemeinschaftsunternehmens. Besonders um den Ausbau der „Bestellanstalt“ hat sich Herr Möhring besondere Verdienste erworben, denn er verstand es, mit Tatkraft und Umsicht alle Schwierigkeiten zu überwinden und das Institut zu seiner heutigen Bedeutung zu entwickeln.

In der Villa „Shatterhand“ zu Radebeul verschied am 31. Dezember 1944 Frau *Klara May*, die Witwe Karl Mays, im einundachtzigsten Lebensjahr. Klara May wurde am 4. Juli 1864 in Dessau geboren. In zweiter Ehe wurde sie die zweite Frau Karl Mays. Sie trat an die Seite des Volksschriftstellers nicht in Tagen des Glücks, sondern als Kampfgefährtin. 1899/1900 begleitete sie ihn durch den Orient, 1908 nach Nordamerika. Nach Karl Mays Tod wurde sie die Hüterin seines Erbes. Am 1. Juli 1913 gründete sie zusammen mit Friedrich Ernst Fehsefeld (gestorben 16. 9. 1933) und Dr. Euchar Albrecht Schmid den Karl-May-Verlag in Radebeul. Die Karl-May-Stiftung, das Blockhaus mit dem bekannten Indianer-Museum und der Karl-May-Hain in Radebeul sind Schöpfungen, in denen das Planen, Wollen und Wirken Klara Mays steckt. Ihre Reisen im späten Alter waren Pilgerfahrten auf den Spuren Karl Mays. Von ihnen erzählte sie in dem Buch „Mit Karl May durch Amerika“ und in den Reisebriefen für die Presse „Unter dem Hakenkreuz um die Erde“. Nach ihrem Ableben geht nunmehr die gesamte Hinterlassenschaft, darunter die Villa „Shatterhand“ und das Karl-May-Museum an die Karl-May-Stiftung über, die dem Sächsischen Ministerium für Volksbildung untersteht.

Am 11. Dezember v. J. entschlief nach kurzem Krankenlager im einundachtzigsten Lebensjahre Herr *Paul Uttech*, seit 1. Juli 1893 Inhaber der gleichnamigen Buchhandlung in Cottbus. Der Verstorbene opferte seine Lebens- und Schaffenskraft ganz seiner Sortimentsarbeit und war bis in sein hohes Alter hinein mit Idealen für seinen Beruf erfüllt.

Hauptredaktion: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönböck. — Stellvert. d. Hauptredaktion: Georg v. Kommerstädt, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Hörfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Redaktion und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsberg 26. Postschließfach 274/75. — Druck: Braunsdörfer, Leipzig C 1, Dresdner Straße 11. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 11 gültig! — RPK. II/446.